

Skitouren in St. Antönien

Autor(en): **Fischer, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **113 (2008)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-554153>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SKITOUREN IN ST. ANTÖNIEN

Für das Skitourenwochenende im März ging es dieses Jahr wieder einmal nach Graubünden, genauer gesagt zum Berghaus Sulzfluh in Partnun oberhalb von St. Antönien. Nach der Vorbesprechung im Gasthof zur Linde entschloss sich der grösste Teil der Gruppe, am ersten Tag erst einmal direkt von St. Antönien in Richtung Eggberg und Hasenflüeli zu steigen und erst am Abend zur Hütte aufzusteigen. Zusammen mit Stigi, Roman, Norbert, Anna, Rasmus, Martin und David (hoffentlich hab ich jetzt niemand vergessen) ging es erstmal zur Eggbergalm, wo der schnellere Teil der Gruppe zunächst noch den Eggberg (ca. 300Hm ab der Alm) mitnahm, um sich danach wieder mit der anderen Gruppe für das etwas höhere Hasenflüeli zu treffen. Der Abfahrtsstress war aufgrund des zwar homogenen, aber doch nicht ganz einfach fahrbaren Harschschnees stark vom persönlichen Fahrkönnen abhängig. Gut heruntergekommen sind dann aber doch alle – nochmals herzlichen Dank an

Martin für die Geduld mit den etwas langsameren Fahrern.

Im Gasthof Sulzfluh konnten wir uns dann über einen geheizten Pool vor der Hütte und ein leckeres Abendessen freuen – welches für alle Teilnehmer aus der Clubkasse bezahlt wurde – nochmals danke. Gut gestärkt und ausgeschlafen ging es am Sonntag auf den Rotspitz. Dabei war das Wetter allerdings komplett gegen uns – sehr nasser Neuschnee und Wind beim Aufstieg, elektrisches Surren am Gipfelkreuz und starker Nebel bei der Abfahrt. Deshalb begnügten wir uns auch nur mit diesem einen Gipfel und waren froh, also wir wieder in der warmen Hütte bzw. ganz unten am Auto ankamen. Alles in allem war es ein gelungenes Wochenende mit einer grossen Beteiligung (ca. 20 Huttli) – hoffen wir, dass das nächste Skitourenwochenende im kommenden Jahr ebenso gut wird.

Von Wolfgang Fischer

HOCHTOURENWOCHENENDE LAUTERAARHÜTTE

Zu unserem diesjährigem Hochtourenwochenende am 30. und 31. August 2008 haben wir die Lauteraarhütte oberhalb des Unteraargleschers ausgesucht. Diese vorprachtvoller Kulisse gelegene Hütte bietet für alle Arten alpiner Unternehmungen eine grosse und vielseitige Auswahl. Da nahezu alle von uns nur zwei Tage (Sa/So) Zeit hatten und auch die Verhältnisse nicht gut genug waren für extrem lange Unternehmungen, konnten die grandiosen Gipfel wie Schreckhorn, Lauteraarhorn und

Finsteraarhorn leider nur aus der Entfernung beobachtet werden. Aber letztendlich hatte die Gegend auch noch andere Reize. So startete eine Gruppe von 17 Leuten auf den 4-stündigen Hüttenanstieg vom Grimsel Hospiz bei bestem Wetter und strahlendem Sonnenschein. Mit dabei waren mehrere Altmitglieder wie Mark Pauly, Andreas Steingötter, Jörg Rupp, Christine Urladic, Claudine Blaser, Michael Altorfer und noch einige Kandidaten. Der Aufstieg lud zum Verweilen ein: